
Mehrgenerationenhaus Oestrich- Winkel

05.03.2025

Thema: Rheingauer
Spätburgunder



Rheingauer Spätburgunder (1)

Anspruchsvoll in Sachen Boden, Klima und Wetterverlauf ist die Spätburgunderrebe als Königin der roten Rebsorten die Nummer eins in Deutschland. In Deutschland sind ca. 11.519 Hektar (2023) Rebfläche mit der Sorte Spätburgunder bestockt, das entspricht einem Anteil von etwa 11 Prozent an der Gesamtrebfläche. Winzer und Verbraucher favorisieren die Sorte zunehmend. Seit Beginn der 90er Jahre wuchs die Spätburgunderfläche um mehr als 5.000 Hektar an. Die meisten Reben dieser Sorte stehen in Baden (5 029 ha) - mit einem Schwerpunkt am Kaiserstuhl. Daneben zählen die Pfalz (1.739 ha), Rheinhessen (1.504 ha), Württemberg (1.302 ha) sowie der Rheingau (403 ha) und die Ahr (342 ha) zu den wichtigen Anbaugebieten für Spätburgunder.

Mit etwa 3000 Hektar Rebfläche ist das Rheingau ein eher kleines Weinanbaugebiet. Trotzdem genießen Rheingauer Weine bis ins Ausland einen hervorragenden Ruf. In kaum einer anderen Anbauregion versammeln sich derart viele Weingüter von Weltrang. Berühmt ist das Gebiet für seinen Riesling, aber auch der Rheingauer Spätburgunder ist wortwörtlich in aller Munde.

Rheingauer Spätburgunder (2)

Wie eine Legende besagt, begann die Geschichte der Rheingauer Weine mit Karl dem Großen. Im achten Jahrhundert blickte er eines Winters von seiner Ingelheimer Kaiserpfalz aus über den Rhein. Am Johannisberg entdeckte er anders als im Umland keinen Schnee. Davon inspiriert, befahl er, die Region zum Weinbau zu nutzen. Als eine der ältesten Reben der Menschheitsgeschichte wuchs auch der Spätburgunder wenig später im Rheingau. Im 12. Jahrhundert brachten Zisterzienser-Mönche die Rebsorte zur Klostergründung nach Eberbach. Mittlerweile gehört der Wein zum regionalen Standardangebot. Vor allem die steilen Assmannshäuser Schieferhänge kloster-eberbach.de/weingut/domaenen/domaene-assmannshausen sind für den An- und Ausbau in Holz- sowie Barriquefässern berühmt.

Was das Rheingau zum idealen Weinanbaugebiet macht, ist sein gemäßigtes Klima mit intensiver Sonneneinstrahlung. Dem Rhein selbst sind die warmen Südhänge zu verdanken. Auch die örtlichen Bodeneigenschaften leisten einen Beitrag. Auf Schiefer, Kiesel, Quarz und Sandstein entstehen seit Karl dem Großen rassige Weine und im eher tiefgründigen Sandlöß-Terrain kräftige Tropfen.

Ein vollmundiger, samtiger Geschmack mit ausdrucksstarkem Fruchtaroma und nussigen Nuancen zeichnet den Rheingauer Spätburgunder aus. Der leicht süßliche Duft erinnert an Erdbeere, Kirsche, Brombeere und Johannisbeere. Zarte Vanille-Zimt-Noten kommen bei Weinen aus Barrique-Fässern hinzu. Bei solchen Holzfässern überwiegen rauchig nelkenartige Anklänge. Die filigrane Vielschichtigkeit und kräftige Säure der Aromen schafft einen wunderbar ausgewogenen Geschmack. Auch die purpurne Farbe trägt zum Genusserlebnis bei.